

-----

Nachdem im Jahre 1929 ein Turnier festgelegt war, mußten wir uns zur erhöhten Tätigkeit aufraffen, denn wir sind gezwungen älteren Vereinen entgegentreten. Für die Vorbereitung blieben uns nur 10 Doppelstunden übrig.

Die Vorbereitung erfolgte zum reiten in A - Abteilung B.

Der Wettkampf wurde von 5 Vereinen durchgeführt, wobei der Verein Weisenheim auf eigenem Platz mit dem

1. Preis hervor ging.

-----

Den Reitern die sich in ihrem ersten Wettkampf so mustergültig geschlagen haben, gebührt den Dank des Vereins.

Aus diesem Erfolg ist zu sehen was eine disziplinierte Reiterabteilung zu leisten vermag. Trotz der schlechten Witterung war auf dem Platz und bei den Reitern gute Stimmung.

Schuchmann  
Reitlehrer

Bericht Nr 4.

-----

Alles weitere Arbeiten mußte auf den Kampf eingestellt werden, denn der Verein hat für den 22. Juni im Eistal zum Wettkampf gemeldet. Wieder galt es Reiter und Pferd auf das Äußerste vorzubereiten, dieses mal wird das Turnier auf einem uns unbekanntem Platze ausgetragen. Dem Wettkampf haben sich 6 Vereine zur Verfügung gestellt. Wir kämpften in der Klasse A - Abteilung B mit den vorgeschriebenen 8 Hindernissen von 80cm - 100cm Höhe.

Die Leistung des Vereins war eine ausgezeichnete, so wurde dem Verein Weisenheim a/Sand der

2. Preis zugesprochen.

-----

Das Wetter war herrlich und dementsprechend die Stimmung gut.

Unter den Vereinen wurde von ungerechter Bewertung gesprochen, was mich pers. in Zukunft zum Studium solcher Vorkommnisse veranlasste.

Schuchmann  
Reitlehrer

Bericht Nr 5.  
-----

Lustig mußte das Üben weiter gehen, denn am 29. Juli hat sich der Verein einer Einladung nach Oggersheim zugeschrieben, wo wir wiederum in den Kampf mit 6 Vereinen treten müssen.

Das Pferdmaterial des Vereins, sowie die Reiter waren in guter Verfassung, sodaß wir auch in Oggersheim mit vollster Zufriedenheit den Platz verlassen konnten.

Unsere Arbeit wurde mit dem 1. Preis anerkannt.  
-----

Obwohl der Verein Weisenheim in Oggersheim auf seine Rechnung kam, mußte ich zu meinem Bedauern feststellen, dass die Preisrichter manches zu wünschen übrig ließen. Auch den Zuschauern sind solche Zweifel nicht ungesehen geblieben.

Irrtum kann entstehen, aber Gerechtigkeit muß walten.

Schuchmann  
Reitlehrer

Bericht Nr 6.  
-----

Am 24. August erschienen wir nach vorheriger Anmeldung auf dem Kampfplatz in Ruchheim. Hier mußten außer der Schule wie auf allen anderen Plätzen 8 Hindernisse bis zu 90 cm überwunden werden.

Leider konnten wir hier nur den 3. Preis erringen.  
-----

Ein Vorbereiten war uns zu diesem Turnier der Feldarbeit wegen nicht möglich, hierzu das Versagen einzelner Reiter und Pferde. Werde hier ohne Entgegnung das Richterurteil anerkennen.

Schuchmann  
Reitlehrer

## Bericht Nr 7.

---

Zum Letzten mal im Jahre 1930 haben wir uns am 30. August beim Reiterverein Harxheim (Zellertal) zum Wettkampf zur Verfügung gestellt. Die Bedingungen waren dieselben wie in Ruchheim am 24. August. Ohne Übungen und ohne Aussprache über das letzte Turnier mußten wir uns mit den gemeldeten Vereinen messen.

Eine strenge Mahnung hat von meiner Seite aus genügt um den Reitern klarzumachen um was es an diesem Tage gehen wird.

Unter guter Disziplin ist es auch möglich geworden mit dem zähen Aushalten von Reiter und Pferd unter den 6 Vereinen mit dem

1. Preis bedacht zu werden.

---

### Schlußbericht und Rückblick von 1930.

---

Das Jahr 1930 stand für uns im Zeichen schwerer Kämpfe aus denen wir manche gute Erfahrung in das neue Arbeitsjahr mitnehmen wollen, auch ist es notwendig geworden eingetretene Übel abzuschaffen, wozu wir im Interesse der Allgemeinheit und Sachlichkeit verpflichtet sind.

#### 1. Allgemein.

---

Ohne Überhebung dürfen wir für unsere sachliche Tätigkeit nur Erfolge buchen. Die Reiter haben allgemein ihr Bestes zu diesem Gelingen hergegeben. Der Verein selbst (d.h. die Mitglieder des Vereins) haben an allen Veranstaltungen regen Anteil genommen. Als Reitlehrer ist es mir gelungen alle Schwankungen innerhalb der Reitergruppe so auszugleichen, daß nichts auffallendes bemerkt wurde. Mit dem Zusammenarbeiten der Reiter unter sich wäre manches zu Beanstanden gewesen, was ich auf Ehrgeiz zurückführen möchte. Dieses liegt in der Natur der Reiter und gehört unbedingt zum Sport.

#### 2. Pferdmaterial.

---

Die Pferde haben die an sie gestellten Forderungen ganz erfüllt, sodaß wir auch in dieser Hinsicht uns zufrieden geben können. Ersatzpferde mußten wir in einzelnen Fällen einsetzen, wobei ganz besonders zu bemerken ist, daß diese unter der sachlichen Arbeit der Reiter nicht versagt haben.

### 3. Schiedsrichter.

---

Um unsere Erfahrungen in der Personenfrage nach jeweiligen Turnieren festlegen zu wollen, würde für uns zu weit führen. Reiter wie Zuschauer sind sich in der Stellungnahme zu den einzelnen Reitern und den gegenüber stehenden Richterhältnissen einig.

Das eingetretene Mißtrauen kann nur aus dem Wege geräumt werden, indem wir als Richter gerechte und bewährte Kräfte in dem Bezirk einführen. Zu diesem Zweck haben wir uns an Herrn Major a.D. Jobst Mannheim und an Baron von Schilling Stuttgart in Darmstadt Rheinstr.13 gewandt. Mit Freude haben sich diese Herrn unserem Bezirk auf jeweilige Einladung nach Möglichkeit zur Verfügung gestellt.

Auch die übrigen Vereine des Bezirks gingen zum größten Teil mit uns einig und haben unsere Wahl mit den vorgeschlagenen Richtern mit Dank anerkannt.

So können wir mit Vertrauen nach einem lebhaften Jahr schließen um mit neuen Kräften das Turnierjahr 1931 zu beginnen.

Mit deutschem Reitergruß ins neue Jahr.

Württemberg

1. Vorstand

Schriftführer

Schuchmann

Reitlehrer